



Alessandro Devigus,
Dr. med. dent.
Editor-in-Chief

EDITORIAL

Augmented Reality für Ihre Publikationen

Bei der Augmented Reality (AR, erweiterte Realität) wird die Wahrnehmung der realen Welt mit computergenerierten Bildobjekten überlagert, sodass für die Betrachter ein neues, zusammengeführtes Bild entsteht. Sehr oft wird Augmented Reality mit Virtual Reality (VR, virtuelle Realität) verwechselt, da beide viele Gemeinsamkeiten haben. Ihr Endprodukt ist jedoch völlig verschieden. In der Virtual Reality tauchen die Betrachter vollständig in eine immersive virtuelle Umgebung ein, in der ihre Sinne durch computergenerierte Reize und Rückmeldungen angeregt werden, die eine „Interaktivität“ erzeugen. Bei der Augmented Reality hingegen besteht eine Interaktivität zwischen der realen Umgebung und virtuellen Objekten.

So kann ein VR-System z. B. aus einem Helm mit integriertem Display bestehen, das eine Navigation durch das Innere des menschlichen Körpers simuliert und eine Entdeckungsreise anhand virtueller 3-D-Rekonstruktionen ermöglicht. Ein AR-System dagegen würde in solch einem Beispiel die direkte Betrachtung des menschlichen Körpers ermöglichen, auf den anatomische Strukturen als überlagerte oder hindurchscheinende virtuelle Objekte projiziert werden.

Bei Printpublikationen kann AR darin bestehen, die reale Druckseite mit virtuellen Objekten zu überlagern, sodass z. B. Bücher, Zeitschriften oder Konferenzbeiträge eine immersive Leseerfahrung bieten können. So eröffnet die AR-Technik neue Möglichkeiten, die physische mit der digitalen Welt zu verbinden.

Das *International Journal of Esthetic Dentistry* (IJED) soll künftig um diese neue, eindrücklichere Erfahrung erweitert werden. Hierzu wird ab 2021 eine eigene App zur Verfügung stehen, über die unsere Leserinnen und Leser zusätzliche Informationen in Form von Videosequenzen, 3-D-Modellen und interaktiven Inhalten in ihre Lektüre einbinden können, um sie noch aufschlussreicher zu gestalten.

Wenn Sie uns einen Artikel zur Publikation senden, können Sie ihn gerne durch kurze Videos oder sonstigen interaktiven weiterführenden Content ergänzen.

Der Romanesco ist eine aus Italien stammende Variante des Blumenkohls, die seit dem 16. Jahrhundert auch in Deutschland angebaut wird.

Er gehört zu den wenigen Pflanzen, die in ihrem Blütenstand fraktale Erscheinungsformen (Selbstähnlichkeit) aufweisen. Dieser Begriff beschreibt die Eigenschaft von Gegenständen, Körpern, Mengen oder geometrischen Objekten, in größeren Maßstäben dieselben oder ähnliche Strukturen aufzuweisen wie im Anfangszustand. Bekannte Beispiele aus der Natur sind Farnblätter sowie Bäume und Blutgefäße. Der Romanesco ist aber der beeindruckendste Vertreter und immer einen vertiefenden Blick wert.



Cover photograph:
© Sara | AdobeStock

Richtlinien für eingereichtes Videomaterial:

- Die Videos müssen einen fachlichen Bezug haben und
- mit dem Thema des Artikels in Zusammenhang stehen.
- Sie müssen den Inhalt des Artikels bereichern bzw. um zusätzliche Informationen ergänzen (z. B. Abläufe zeigen, die sich anhand einer Abbildung nur unzureichend erklären lassen).

Technische Anforderungen an Ihr Videomaterial:

- Format: MP4
- Codec: H.264
- Auflösung: idealerweise Full-HD (1920 x 1080 Pixel)
- maximale Dauer: 2:30 Minuten
- Vorschaubild in Originalgröße für den Druck.

Alle Videos durchlaufen ein Begutachtungsverfahren.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Herzlichst,

Ihr

Was ist eine Zeitschrift ohne ihre Leserinnen und Leser?

Wir laden Sie herzlich dazu ein, unserer Facebook-Gruppe beizutreten:

<https://www.facebook.com/groups/ijedentistry/>. In unserer privaten Gruppe bieten wir Ihnen viele zusätzliche Informationen und eine lebendige Diskussion zum aktuellen Stand und zur Entwicklung der Ästhetischen Zahnmedizin.